

Das kleine Informationsblatt der evangelischen Bezirkskantorei Überlingen-Stockach für Sängerinnen und Sänger, Musiker und Freunde! 1. Ausgabe vom Oktober 2014

Liebe Leserin, lieber Leser!

Dieses kleine Informationsblatt soll in Zukunft bei Bedarf über das Wirken der Bezirkskantorei und über die Kirchenmusik im Bezirk informieren. Für die nächsten Ausgaben auch gerne mit Bildern, Berichten und Artikeln von Freunden und Mitwirkenden. Ich hoffe, dass dieses Blatt den Informationsfluss zwischen den Gruppen der Bezirkskantorei, aber auch zu den Freunden und Zuhörern ermöglicht. Hinweise auf unsere Veranstaltungen, Berichte, aber auch Informationen zu dem, was in Zukunft sein könnte, sollen dazugehören. Ich wünsche allen viel Spaß beim Lesen und Grüße herzlich

Ihr/Euer Thomas Rink

Die nächsten Veranstaltungen

| Gottesdienste und Vespere: | Konzerte: |
|---|---|
| So. 19.10.2014, 10.00 Auferstehungskirche Überlingen, Gottesdienst , musica festiva | Messias von G. F. Händel mit Kantorei Überlingen, Heinrich-Schütz-Consort, Solisten. Öffentliche Generalprobe: Sa. 8.11.2014, 19.30 evang. Kirche Stockach - Konzert: So. 9.11.2014, 17.00 Franziskanerkirche Überlingen |
| Sa. 15.11.2014, 18.00 Evang. Johanneskirche Owingen, musikalische Vesper , Heinrich-Schütz-Vocalensemble | |
| So. 23.11.2014, 10.00 Auferstehungskirche Überlingen, Gottesdienst zur Visitation Kantorei Überlingen und Instrumentalisten | Adventskonzert mit cantus laetitia und Freunden, Sa. 29.11.2014, 19.30 evang. Kirche Stetten a.k.M - So. 30.11.2014, 17.00 ev. Kirche Ludwigshafen/See |
| Fr. 19.12.2014, 11.00 Münster Überlingen, Schulgottesdienst mit Weihnachtskantate Burgbergschule | Abendmusik zu Weihnachten mit dem Heinrich-Schütz-Vocalensemble, Werke von Vivaldi und J.S.Bach, Fr. 26.12.2014, 17.00 Franziskanerkirche Überlingen - Di. 6.1.2015, 17.00 evang. Kirche Immenstaad |
| Mi. 24.12.2014, 23.00, Christnachtfeier Auferstehungskirche Überlingen, Kantorei Überlingen und Instrumentalisten | |
| 31.12.2014, 16.45 Turmmusik und 17.30 ök. Gottesdienst im Münster Überlingen, musica festiva, Melanie Jäger Waldau, Orgel | <u>Voranzeige:</u> Wochenende 13.1./1.2.2015 Einweihung der neuen Truhengorgel im Bezirk |



Bei den Siebenbürger-Sachsen in Rumänien

Ende September 2014 hat der Kirchenmusikwart der evangelischen Kirche A.B. in Rumänien, Kurt Philippi, die Europäische Konferenz für evangelische Kirchenmusik nach Sibiu/Hermannstadt zur Ländertagung eingeladen. Aus 19 Ländern Europas kamen die Vertreter der Kirchenmusik. In intensiven Tagen bekamen wir einen Einblick in eine ganz andere Welt. Wussten Sie, dass in Siebenbürgen bis Anfang des 20. Jahrhunderts Rumänen, Deutsche (Rund 300.000 Siebenbürger Sachsen), Ungarn und sogar Armenier in zumeist ethnisch und konfessionell getrennten Dörfern friedlich nebeneinander, aber oft auch miteinander lebten? Zählte man bis 1989 noch ca. 115.000 Siebenbürger Sachsen, verließen nach der Wende 1990-91 die Sachsen Siebenbürgen weitgehend und zogen nach Deutschland. Es verblieben weniger als 20.000 Sachsen im Land. Diese versuchen heute das Erbe von mehr als 800 Jahren Kultur zu bewahren und zu retten. Auf dem Lande sind viele Kirchen oder ganze Kirchenburgen verwaist und vom totalen Verfall bedroht. Sofern die Kunstschätze noch nicht gestohlen wurden, versucht die Kirchenleitung, diese zu Bergen und sicher zu stellen. So gibt es heute in den großen Stadtkirchen in Hermannstadt und Kronstadt mehrere Orgeln und viele Altäre, die aus verlassenen Dörfern hier eine neue Heimat gefunden haben.



Ganze Kirchenarchive werden nach Hermannstadt ins Zentralarchiv gebracht. In dieser schwierigen Situation versuchen die zurückgebliebenen, Kirche und Glauben zu leben.

Beeindruckende Aufführungen zur Eröffnung der Tagung gestaltet von dem Hermannstädter Bachchor unter der Leitung von Kurt Philippi mit siebenbürgischer Musik und ein Sonntagsgottesdienst mit dem gleichen Chor, den Teilnehmerinnen der Tagung und einigen Musikern der Philharmonie gaben Zeugnis dieses Lebens. Ebenso wie die Begegnung mit den zumeist alten Gemeindegliedern aus Alzen, die uns IHRE Kirchenburg zeigten und uns im verwaisten Pfarrhaus nicht nur mit Kaffee und Kuchen, sondern auch mit alten Siebenbürgischen Mundartliedern verwöhnten. Dass von den einstmals rund 800 Gemeindegliedern heute nur noch ein paar handvoll, zumeist ältere Personen im Ort leben, lässt erahnen, welches Schicksal auch dieser Gemeinde bevorsteht.

Aber auch neues Leben entsteht: Die schon fast aufgegebene Kirchenburg in Trappold wurde auf Initiative eines Berliner Zimmermannes, der vor Jahren dort in die Burgwärter-Wohnung zog,

wieder hergestellt. Sie schaffte es in eine EU-Förderprogramm und wird heute als Kultur-, Ausbildungs- und Sozialzentrum von einem Rumänischen Dorfverein zusammen mit der Kirche betrieben und kann so erhalten und vor allem mit Leben erfüllt werden.

Interessante Vorträge und Erläuterungen auf den Fahrten zeichneten uns ein lebendiges Bild einer vergangenen Kultur, die während Jahrhunderten die Aufführung von Dicta (Kantaten) auch in den kleinsten Dorfkirchen ermöglichten und einer agilen Gegenwart die vom Bewahren, Retten und Neugestalten geprägt ist. Bewegt und erfüllt mit unzähligen Eindrücken kehrte ich am 2.10.14 aus Rumänien zurück und wusste, in diesem Land war ich nicht zum letzten Mal. Ich hab noch als Delegierter des Schweizerischen Kirchengesangsbundes voraussichtlich zum letzten Mal in offizieller Funktion eine Ländertagung der EKEK besucht. Weitere Informationen unter www.ecpcm.eu

(Bilder: Oben die Eröffnung mit dem Bachchor, unten die Kirche in Alzen mit Gedenkfähnen)

Was kann Kirchenmusik

Nach solch intensiven Erlebnissen wie in Rumänien frage ich mich dann immer wieder: Was soll meine Arbeit hier, was kann Kirchenmusik bei uns sein, was kann sie bewirken? Kirchenmusik entsteht da wo Menschen sich zum gemeinsamen Singen und Musizieren zum Lobe Gottes treffen, wobei die Betonung eindeutig auf gemeinsam liegt.

Es ist meine tiefste Überzeugung, dass Kirchenmusik eigentlich nur „selber gemacht“ werden kann, dass dieses Selbermachen unter kundiger Anleitung, mit viel Üben und oft mit Unterstützung von Spezialisten besser gelingt, liegt in der Natur der Sache. Musik und Gesang ist loben, jauchzen, klagen, weinen aber auch verkünden... ganz einfach, das gemeinsame Tun gibt Sicherheit in dieser Welt. Die Freude, aber auch die Verzweiflung heraus zu singen, befreit. Darum fühle ich mich in Gemeinden mit einer lebendigen „Singkultur“ wohl und das zu erleben ist mir immer wieder Ansporn, selber Möglichkeiten dafür zu gestalten und dazu einzuladen. Sei das ein einfaches Osternachtssingen oder die Erarbeitung eines großen Oratoriums. Weitab von Konkurrenz, lobend und preisend, sich und anderen mit offenem Herzen und großartiger Musik eine Freude zu bereiten, das ist das wahre Ziel. Texte in den Proben immer wieder und noch einmal zu wiederholen, bis alles wunderbar sitzt, gibt eine große Vertrautheit nicht nur mit der Musik, sondern auch mit der Aussage. Fragen nach musikalischen Stilen und Perfektion werden dann plötzlich zweit-rangig, alles klingt und berührt.

(Bild: Fröhliche Gesichter nach einem gelungen Gottesdienst, Vocalensemble im Sommer 2014)



Lesen Sie in der nächsten Ausgabe: **Der Freundeskreis der Bezirkskantorei Überlingen e.V. finanziert die neue Truhenorgel:** Informationen zur neuen Truhenorgel.

Was kommt...

Der **cantus laetitia** wird im neuen Jahr ein offenes Chorwochenende in Ludwigshafen anbieten und wiederum zwei Konzertprogramme am Muttertag und zum ersten Advent gestalten bei denen auch das Publikum viel mitsingen darf. Wir kommen ganz schön herum mit unserem Chor: Owingen, Überlingen, Stetten a.k.M. Heiligenberg, Ludwigshafen...

Das **Heinrich-Schütz-Vocalensemble** bewegt sich im ruhigen Fahrwasser, Samstagproben mit Vespern (2015 vor allem in Aufkirch) ein Karfreitags-Programm mit der Johannes-Passion von Joachim a Burgk und ei-

Die Blechbläser **musica festiva** proben auch im neuen Jahr monatlich und freuen sich auf das Laetarekonzert in Pfullendorf und Stockach zusammen mit der Organistin Dina Trost.

Das **Schulkooperationsprojekt** mit der **Burgbergschule Überlingen** hat erste Früchte getragen und wird sich im neuen Jahr weiter entwickeln. Eine Ausweitung auf eine weitere Schule ist angedacht.

Und was noch...

Am 30.1./31.1./1.2.15 werden wir unsere neue **Truhengorgel** mit einem Gottesdienst und Benefizkonzerten im Bezirk einweihen.

Und Ende Juli wird uns ALLE das **Promenadenfest** in Überlingen heftigstens beschäftigen. Gemeinsam wollen wir nicht nur erfolgreich Kuchen, Kaffee und... verkaufen (um unsere „Aufführungs-Kasse“ wieder aufzufüllen) sondern auch am Samstagabend in der Auferstehungskirche ein vielfältiges selbstgemachtes (!) musikalisches Programm gestalten und am Sonntag den Gottesdienst mit Musik versehen.

Einige von uns werden an der **Deutsch-Litauischen Begegnungschorwoche** im Sommer in Klaipeda/Memel teilnehmen.

Und zu guter Letzt stellen sich natürlich jetzt schon Fragen nach musikalischen Höhepunkten 2016, aber auch in welcher Form können wir ausgesprochene Einladungen nach Österreich und Ungarn 2016 annehmen? Und der weite Blick geht schon bis 2017 zum Reformationsjubiläum.

(Bild: Sommersingen im Burgberg)



dem Weihnachtskonzert 2015 mit Werken von Bachs-Amtsvorgängern in Leipzig (Kuhnau, Schelle, Knüpfer) bilden Höhepunkte. Ein gemeinsames Schütz-Konzert mit der Kantorei verspricht ein großes Klangfest in St. Jakobus Pfullendorf und in der Franziskanerkirche Überlingen.

Die **Kantorei Überlingen** wird nach dem Messias-Fest 2014 im kommenden Jahr etwas kürzer treten. Dabei aber durchaus neue Wege begehen in Form von Chorkooperationen in Pfullendorf und Ludwigshafen für Kantatengottesdienste. Das genannte gemeinsame Schütz-Konzert wird der Höhepunkt des Jahres sein.